

# Schroders Talking Point



## Chinas Balance-Akt

**Scheinbar unbeeindruckt von der weltweiten Finanzkrise setzt die chinesische Wirtschaft ihr kräftiges Wachstum fort. Chinas Regierung vollführt dabei einen komplizierten Balance-Akt: Es gilt, die Konjunktur nachhaltig zu unterstützen und gleichzeitig eine erneute „Blase“ an den Anlagemärkten zu vermeiden.**

Die meisten bedeutenden Volkswirtschaften der Welt werden im Jahr 2009 voraussichtlich rote Zahlen schreiben, sprich: Sie müssen ein schrumpfendes Bruttoinlandsprodukt hinnehmen. USA minus 2,7 Prozent, Euroraum minus 3,9 Prozent, Japan sogar minus 5,0 Prozent – so lauten die aktuellen Wachstumsprognosen der Schroders Konjunkturexperten. Nur ein Land ragt mit einer deutlich positiven Prognose heraus. Chinas Wirtschaft dürfte in diesem Jahr um 8,0 Prozent und 2010 erneut um 8,8 Prozent wachsen; davon profitiert nicht nur das Land selbst, sondern auch die ganze Region, die in China einen wertvollen, stabilen Handelspartner besitzt.

### Der Staat greift ein

Diese Entwicklung kommt nicht von ungefähr. Chinas robuste Staatsfinanzen und hohe Devisenreserven haben es der Pekingener Regierung auf dem Tiefpunkt der Krise erlaubt, die Konjunktur mit großzügigen Anreizen zu unterstützen. Zu nennen sind insbesondere eine gelockerte Geldpolitik, umfangreiche Steuersenkungen und ein fast 500 Milliarden Euro schweres Konjunkturpaket, das vor allem auf den Ausbau der Infrastruktur und die Belebung der Inlandsnachfrage ausgerichtet ist.

Langfristige Trends wie steigende Einkommen und die zunehmende Verstädterung – fast jeder zweite Chinese ist bereits Stadtbewohner – stützen die Binnenkonjunktur zusätzlich und verringern die Abhängigkeit vom labilen Weltmarkt. Doch auch im Exportgeschäft machen chinesische Unternehmen Boden gut. Es gelingt ihnen zunehmend, sich weiter oben in der globalen Wertschöpfungskette anzusiedeln und so höhere Gewinnmargen zu erzielen. Längst haben Datenverarbeitung und Telekommunikation den traditionellen Exportwaren Chinas wie Stoffen und Bekleidung den Rang abgelaufen.

### Boom und kein Ende?

Die Anleger haben Chinas ungebremsste Wachstumsstory mit Begeisterung aufgenommen: Chinesische Aktien konnten gemessen am Shanghai SE Composite Index seit Jahresbeginn<sup>1</sup> über 62 Prozent gewinnen, die Nachbarbörsen in Hongkong und Taipeh feierten ähnliche Erfolge. Damit stellt sich die Frage, ob ein Ende der Kursrally in Sicht ist – und ob sie vielleicht sogar, wie in den Jahren 2004 bis 2007, in einer erneuten „Blase“ endet.

Tatsächlich geben Preisstabilität (Schroders erwartet für 2009 eine leichte Deflation), reichlich vorhandene Liquidität und kräftiges Wachstum ein gutes Umfeld für weiter steigende Aktienkurse und höhere Immobilienpreise her. Damit diese Entwicklung auch nachhaltig verläuft, wird künftig viel von der Fähigkeit der chinesischen Regierung abhängen, überflüssige Geldmengen vom Markt abzuschöpfen und spekulative Übertreibungen – etwa durch strengere Eigenkapitalregeln für die Banken – zu verhindern. In diesem Fall könnte ein glatter Übergang vom staatlich gestützten Aufschwung zu einem nachhaltigen Wachstum aus eigener Kraft gelingen.



### **Fokus auf Finanzen und Konsum**

Laura Luo, Managerin des Schroder ISF China Opportunities, rechnet damit, dass die vorhandene hohe Liquidität die Kurse am Aktienmarkt noch in den kommenden Monaten vorantreiben wird, blickt aber bereits weiter voraus: „Wir ziehen es vor, nicht Titeln mit kurzfristigem Momentum hinterherzujagen, sondern konzentrieren uns auf die langfristigen Gewinner, also Unternehmen mit guter Prognostizierbarkeit, soliden Erträgen und vernünftiger Bewertung. Im Fonds bevorzugen wir daher ausgewählte Finanztitel und Konsumaktien, die von den Bemühungen der Regierung profitieren sollten, den privaten Verbrauch zu stimulieren. Wir glauben, dass dieser Anlageansatz sich auszahlt, wenn die Kursentwicklung auf Dauer wieder stärker von den Fundamentaldaten bestimmt wird.“

Mit dem Schroder ISF<sup>2</sup> China Opportunities steht Anlegern seit 2006 ein Fonds zur Verfügung, der die aussichtsreichsten Trends am chinesischen Aktienmarkt in einem konzentrierten Portfolio aus 30 bis 60 Einzelwerten abbildet. Für breiter gestreute Investments in den großchinesischen Wirtschaftsraum bietet sich der Schroder ISF Greater China an. Fondsmanagerin Louisa Lo berücksichtigt auch Unternehmen aus Hongkong und Taiwan und kann so unter anderem von der politischen und wirtschaftlichen Annäherung Chinas und Taiwans profitieren.

**Schroder ISF China Opportunities** (Kl. A, USD, thes.) ISIN: LU0244354667

**Schroder ISF Greater China** (A, USD, thes.) ISIN: LU0140636845

### **Wichtiger Hinweis:**

**Die hierin geäußerten Ansichten und Meinungen stammen vom Schroders Team für Aktien Asien, und stellen nicht notwendigerweise die Ansicht von Schroder Investment Management dar.**

**Nur für professionelle Anleger und Berater.** Dieses Dokument ist nicht für Privatkunden geeignet.

Dieses Dokument dient nur Informationszwecken und ist keinesfalls als Werbematerial gedacht. Das Material ist nicht als Angebot oder Werbung für ein Angebot gedacht, Wertpapiere oder andere in diesem Dokument beschriebene verbundene Instrumente zu kaufen. Keine Angabe in diesem Dokument sollte als Empfehlung ausgelegt werden. Die hier enthaltenen Informationen werden als zuverlässig angesehen, aber Schroders Investment Management Ltd (SIM) gewährleistet nicht deren Vollständigkeit oder Richtigkeit. Dies ist kein Ausschluss und keine Beschränkung der Verpflichtung oder Haftung, die SIM gemäß dem Financial Services Markets Act 2000 (in seiner gültigen Fassung) oder einer anderen Gesetzgebung gegenüber seinen Kunden hat. Individuelle Investitions- und/oder Strategieentscheidungen sollten nicht auf Basis der Ansichten und Informationen in diesem Dokument erfolgen.

Herausgegeben von Schroder Investment Management Limited, 31 Gresham Street, London EC2V 7QA. Zugelassen und unter der Aufsicht der Financial Services Authority.